

Ab jetzt finanziell unabhängig

Ein nachhaltiger Finanzplaner
für Frauen



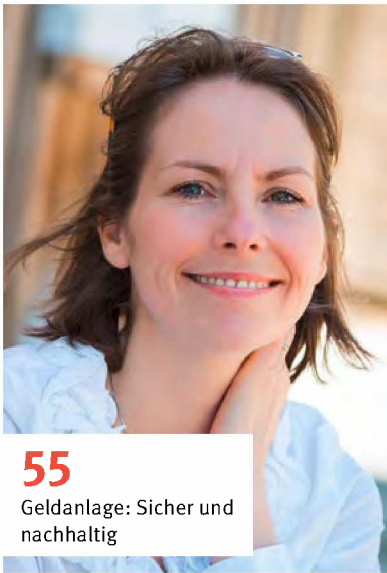
ANKE HENRICH

Ab jetzt finanziell unabhängig

Ein nachhaltiger Finanzplaner
für Frauen

ANKE HENRICH

verbraucherzentrale



55

Geldanlage: Sicher und nachhaltig

37

Welche Versicherungen brauchen Sie wirklich?



Inhalt

6 Was Ihnen dieses Buch bringt

8 Dürfen wir also vorstellen?

13 Finanzen auf dem Prüfstand

14 Kassensturz: Was besitze ich?

16 Analyse: Wo bleibt das Geld?

19 Reserven für Unvorhergesehenes

20 Einnahmen erhöhen – aber wie?

23 Finanzen organisieren: Konten & Co.

35 Lebensrisiken checken und absichern

37 Welche Versicherungen brauchen Sie wirklich?

39 Private Haftpflichtversicherung

40 Berufsunfähigkeit – Existenz sichern

46 Risikolebensversicherung – für wen wichtig?

47 Vorsorge für die Pflege?

49 Krankenversicherung: Gesetzlich oder privat?

55 Geldanlage: Sicher und nachhaltig

56 Anlageprofil

59 Guter Rat muss nicht teuer sein

61 Was passt zu mir?

67 Geld verdienen an der Börse

79 Kapitalerträge sind steuerpflichtig

80 Immobilie als sichere Geldanlage?

81 Nachhaltig anlegen – wie geht das?

89 Altersvorsorge – Strategien für die Finanzplanung

90 Die gesetzliche Rentenversicherung

95 Rentenlücken auf der Spur

96 Das Drei-Säulensystem der Altersvorsorge

100 Altersvorsorge mit privaten Versicherungen

107 Rente als eigene Chefin?



111 Babyglück und Geldsorgen



161 Keine Angst vor der Rentenlücke

111 Babyglück und Geldsorgen

- 112 Finanzen neu ordnen
- 114 Ohne Trauschein glücklich
- 116 Mit Trauschein glücklich
- 119 Schicksalsschlag: Tod von Vater oder Mutter
- 123 Für den Ernstfall: Wichtige Vollmachten
- 128 Care-Arbeit reißt Lücken
- 129 Kinder kosten
- 130 Finanzielle Unterstützung: Geld vom Staat
- 133 Die Zukunft der Kinder finanziell absichern
- 134 Können wir uns eine Immobilie leisten?

139 Trennung und Scheidung

- 140 Fehler vermeiden
- 143 Finanzen neu ordnen
- 145 Trennung und Versicherungen
- 146 So funktioniert Unterhalt
- 152 Scheidung und Schulden
- 154 Was passiert mit unserer Immobilie?
- 156 Scheidung und Steuern
- 158 Versorgungsausgleich
- 159 Wichtiger als alles Geld: die Kinder

161 Keine Angst vor der Rentenlücke

- 161 Kassensturz

167 Welche Rente für wen?

169 Früher aufhören – der Preis der Freiheit

170 Gesetzliche Rente nachzahlen

171 Zahltag: Erspartes für den Lebensabend einteilen

174 Weiterarbeiten trotz Rente

175 Weiterarbeiten ohne Rentenbezug

175 Rente und Steuern

177 Kranken- und Pflegeversicherung als Rentnerin

177 Vorhandenes Vermögen umschichten

178 Immobilie im Alter

180 Pflegefall: Wer zahlt?

183 Geldsegen mit Tücken – Erben und Vererben

183 Grundzüge des Erbrechts

189 Erbengemeinschaft

190 Vermögen durch Schenkung übertragen

192 Vermögen durch Testament übertragen

195 Erben in der Patchworkfamilie

196 Nachlasskosten

199 Erbe ausschlagen

200 Geerbt – Was tun?

202 Anhang

Keine Angst vor der Rentenlücke

Ob mein Geld im Alter reichen wird? Mit Mitte/Ende Fünfzig wird diese Frage immer öfter im Freundeskreis diskutiert: Wie lange wollen wir noch arbeiten? Und könnten wir uns einen vorzeitigen Einstieg in den Ausstieg leisten? Realistisch weiß kein Mensch, an welchen Renten-Stellschrauben die Politik noch drehen wird. Die gute Nachricht: Das macht nichts, denn Sie haben auch jetzt noch genug Zeit, Ihre Rentenlücke zu schließen.

Oda (56) hat in ihrem Leben schon einiges erlebt. Beziehungen sind gekommen und gegangen. Jobs auch. Sie kommt mit ihrem Gehalt als Museumspädagogin gut aus, hat einige Rücklagen. Ihre Arbeit macht ihr Spaß. Aber ob sie wirklich noch elf Jahre bis zum Rentenbeginn weiterarbeiten will? Ginge es nicht auch früher? Und was bliebe ihr als Single dann netto in der Haushaltskasse? Oda merkt: Finanzielle Sicherheit wird ihr wichtiger. Sie will Klarheit über ihre Situation im Alter. Und sie ist jetzt dank Rückla-

gen in der Lage, Geld in die Hand zu nehmen, um ihre „Rentenlücke“ zu schließen.

Kassensturz

Wie eine dunkle Wolke schwebt dieses Wort über Deutschland: Rentenlücke. Dahinter steckt die Tatsache, dass die Leistungen aus der gesetzlichen Rentenversicherung gerade mal knapp die Hälfte des letzten Nettoeinkommens betragen werden. Dieses „Rentenniveau“ (→ Seite 93) gilt aber nur für die we-

nigen Menschen, die die maximale Beitragsdauer zur Rentenversicherung von 45 Jahren erfüllt und immer durchschnittlich verdient haben. Rechnen oder schauen Sie mal nach, auf wie viele Jahre Sie rein theoretisch kommen können!

Fakt ist: Frauen sind bei der Rente hinten dran. Sie zahlen durchschnittlich weniger Jahre in die gesetzliche Rentenkasse ein, beziehen aber länger Rente als Männer.

Rente: Frauen bekommen weniger



Frauen

Zeitraum der Einzahlung
31,9 Jahre

Dauer des Rentenbezugs
22,2 Jahre



Männer

Zeitraum der Einzahlung
41,6 Jahre

Dauer des Rentenbezugs
18,8 Jahre

Wer 2022 in Rente ging, erhielt durchschnittlich*

	West	Ost
	1.256	1.174
	842	1.109

* Jeweils monatlich in Euro, nach Abzug der Beiträge zur Kranken- und Pflegeversicherung



HINTERGRUND

Digitale Rentenübersicht

Die digitale Rentenübersicht der Deutschen Rentenversicherung kann eine echte Hilfe sein: Mit wenigen Klicks soll sie allen Versicherten den Überblick über ihre Ansprüche aus gesetzlicher, betrieblicher und privater Altersvorsorge verschaffen. Hier finden Arbeitnehmerinnen in der Übersicht, wie hoch ihre zu erwartende Rente sein wird. Also die Informationen, die auch in der jährlich verschickten Renteninformation enthalten sind.

Bis Ende 2024 mussten sich fast alle Anbieter von Altersvorsorge-Produkten an die Digitale Rentenübersicht anbinden. Seit Januar 2025 können Interessierte ihre gesetzlichen, privaten und betrieblichen Altersvorsorge-Ansprüche abrufen. Für einen besseren Überblick wird unterschieden zwischen lebenslangen Renten, Zeitrenten und Einmalzahlungen. Zusätzlich finden Sie hier Informationen über den Beginn jeder Auszahlung und Sie erfahren, ob ein Betrag zum Beispiel monatlich oder vierteljährlich ausbezahlt wird. Zu erreichen unter www.rentenuebersicht.de

Die 28-jährige Elif hat gerade noch andere finanzielle Themen als ihre Altersvorsorge. Die junge Mutter Julia (35) und die bald alleinerziehende Katharina (45) haben sich damit schon auseinandergesetzt. Sie hoffen darauf, ausreichend über den Betrieb und privat vorzusorgen. Bis zur Rente haben sie noch viele Jahre, sodass sie sich bis dahin auch mit kleinen monatlichen Sparraten ein gutes Polster aufbauen können.

→ TIPP

So früh anfangen wie möglich – das ist die Grundregel bei der Altersvorsorge. Auch wenn junge Frauen erst einmal nur kleine Beträge investieren, profitieren sie besonders stark vom Zinseszinsseffekt (→ Seite 63). Die Rechnung für den auskömmlichen Ruhestand ist schnell erledigt: Ausgehend von Ihrem aktuellen Nettoeinkommen ermitteln Sie, wie viel Vermögen Sie zu Beginn Ihrer Rente brauchen, um davon 30 Jahre gut leben zu können. Denn das ist in etwa die durchschnittliche Lebenserwartung – mit einem zusätzlichen Puffer. Älter als 90 Jahre zu werden, ist gar nicht so unwahrscheinlich. Und vergessen Sie die Inflation nicht!

Bei Oda sieht das anders aus. Jetzt wird es Zeit für einen realistischen Kassensturz. Mit Mitte Fünfzig liegen alle Zahlen auf dem

GUT ZU WISSEN

Grundrente

Wenn Sie nur ein geringes Einkommen haben, sollten Sie unbedingt versuchen, den sogenannten Grundrentenzuschlag zu bekommen. Dazu müssen Sie mindestens 33 Jahre bestimmte Rentenzeiten in der gesetzlichen Rentenversicherung angesammelt haben und dennoch nur eine kleine Rente erhalten. Den vollen Grundrentenzuschlag gibt es erst ab 35 Jahren. Zu den Grundrentenzeiten zählen auch Pflichtbeitragszeiten für Kindererziehung und Pflege. Auch ein Minijob, bei dem die Versicherungspflicht in der Rentenversicherung nicht abgewählt wird, wird als Rentenzeit berücksichtigt. Die Zeiten, in der Angehörige gepflegt oder Kinder erzogen werden, zählen auch mit.

Tisch. Sie kann sich jetzt konkret ausrechnen, ob für sie ein vorgezogener Ruhestand möglich ist und wie hoch ihre gesetzliche Rente sein wird. Dabei helfen ihr die Online-Rechner der Deutschen Rentenversicherung:

www.deutsche-rentenversicherung.de/

Suchwort: Online-Rechner

GUT ZU WISSEN

Wer 1964 oder später geboren wurde, muss bis zum Alter von 67 Jahren arbeiten, um abschlagsfrei in Rente gehen zu können.

BEISPIEL

Oda ist Jahrgang 1968, ledig und kinderlos. Im Oktober 2035 erreicht sie die Regelaltersgrenze von 67 Jahren. Von ihrem Arbeitgeber wird sie eine kleine Betriebsrente ausgezahlt bekommen. Sie rechnet:

Odas Rechnung

Monatliches Bruttoeinkommen heute	4.000 Euro
Monatliches Nettoeinkommen heute	2.400 Euro
Renteneintritt mit 67 Jahren	
Monatliche Wunschrente	1.800 Euro
Gesetzliche Rente	1.335 Euro
Betriebsrente	100 Euro
Rentenlücke	365 Euro

Auch Ihre Rentenlücke ist schnell ermittelt.

1. Addieren Sie Ihre aktuellen Lebenshaltungskosten. Machen Sie sich ehrlich: Hier geht's nicht nur um Miete, Krankenversicherung, vielleicht ein Auto. Was geben Sie denn übers Jahr für Essen gehen, Reisen, Kultur, Shopping, Spenden oder anderes aus? Wenn Sie ein Haushaltsbuch führen (→ Seite 16), bekommen Sie damit schnell einen Überblick.
2. Worauf wollen Sie als Rentnerin verzichten? Sind Sie Single oder können Sie sich Kosten mit einem Lebenspartner oder -partnerin teilen? Rechnen Sie in beiden Fällen realistisch. Wer jetzt Single ist, ist in zehn Jahren vielleicht glücklich verheiratet. Oder auch nicht. Wer jetzt glücklich verheiratet ist, ist in 15 Jahren womöglich Witwe. Die Ausgaben für die Kinder werden vermutlich entfallen. Wichtig ist auch Ihre individuelle Lebenssituation: Wohnen Sie im Alter im abbezahlten Eigenheim oder müssen Sie weiter eine hohe Miete zahlen? Lässt sich die Restschuld aus dem Hypothekendarlehen vorzeitig tilgen?

→ **TIPP**

Rechnen Sie beim Überschlagen der Ausgaben im Rentenalter mit Ihrem aktuellen Bedarf! Abziehen sollten Sie höchstens Sparraten, die Sie bislang in die Altersvorsorge stecken.

3. Drittens: Addieren Sie alle zu erwartenden Einnahmen aus der gesetzlichen Rentenversicherung (die finden Sie in Ihrer jährlichen Renteninformation) plus mögliche Auszahlungen aus betrieblichen sowie privaten Lebens- oder Rentenversicherungen und Kapitalanlagen – nach Steuern!

Dann ziehen Sie die Ausgaben von den Einnahmen ab. Und das ist sie dann, Ihre Rentenlücke. Gerade Frauen stellen an dieser Stelle oft erschrocken fest: Das wird ja richtig eng! Genau genommen wird's noch enger. Sie zahlen nicht nur Steuern (je nach Rentenhöhe), sondern auch Beiträge zur Kranken- und Pflegeversicherung von Ihrer Rente.

Vergessen Sie zudem den Einfluss der Inflation auf die Kaufkraft nicht. Die Inflationsrate lag in den vergangenen zehn Jahren im Schnitt bei zwei Prozent, zum Teil heftig darüber. Das bedeutet, 1.000 Euro heute werden im Jahr 2034 wahrscheinlich nicht mehr als 800 Euro Kaufkraft wert sein.

Zwar werden Sie im Rentenalter weniger Geld benötigen als im Arbeitsleben, zwischen 70 und 80 Prozent Ihres letzten Nettogehalts sollten Ihnen aber nach einer Faustformel unterm Strich zur Verfügung stehen, wenn Sie sorgenfrei in den Ruhestand gehen und Ihr gewohntes Leben einigermaßen fortsetzen wollen.

→ **TIPP**

Wenn Sie die Sparrate zum Schließen der Rentenlücke ermitteln wollen, sind zwei Faktoren von Bedeutung: Wie groß ist Ihre individuelle Rentenlücke? Wie viel können Sie monatlich überhaupt zurücklegen?

Für die passende Altersvorsorge gibt es keine „One size fits all“-Lösung. Aber diese vier Fragen lotsen zur passenden Strategie und den individuell passenden Anlageformen, die wir im Kapitel „Geldanlage“ (→ Seite 55) vorgestellt haben:

1. **Einmalzahlung oder Rate?** Wollen Sie eine größere Summe auf einmal anlegen oder Monat für Monat Geld zurücklegen? Dann geht es um Festgeld versus Sparplan.
2. **Kümmern oder nicht?** Wollen Sie sich selbst um die Geldanlage kümmern oder das gegen hohe Gebühren Banken, Versicherungen oder Fondsmanagern überlassen? Dann liegt die Entschei-

dung zwischen Festgeld und ETFs auf der einen und einer privaten Rentenversicherung oder Renten- und offenen Immobilienfonds auf der anderen Seite.

- 3. Wie viel Risiko möchten Sie eingehen?** Sie haben die Wahl vom sicheren Festgeld bis zu schwankungsanfälligen Einzelaktien oder Kryptowährungen.
- 4. Geld im Notfall verfügbar?** Wollen Sie auf das Kapital bis zur Rente sicherheitshalber in der Not noch Zugriff haben? Dann ist die Zinstreppe eine gute Option, ebenso die täglich zu verkaufenden ETFs.

Bleiben wir bei Oda: Ihre monatliche Rentenlücke nach der Rechnung oben beträgt 365 Euro. Hochgerechnet auf rund 30 Jahre, die sie vielleicht Rente beziehen wird, sind das 131.400 Euro. Ein riesiges Vermögen also, das sie noch ansparen müsste. Der Zinseszinsseffekt (→ Seite 63) wird auch kleiner, weil ihr ja weniger Zeit zum Sparen bleibt als jüngeren Frauen. Hinzuverdienen, beruflich neu orientieren, Abstriche beim aktuellen Lebensstil machen – das wären neben einer lohnenden Geldanlage weitere Stellschrauben, um Lücken zu schließen.

Einmalanlagen: Plus durch Zinseszinsseffekt

LAUFZEIT DER ANLAGE IN JAHREN	ANLAGEERGEBNIS IN EURO BEI EINER RENDITE VON					
	0,50 %	1,00 %	2,00 %	3,00 %	4,00 %	5,00 %
1	10.050	10.100	10.200	10.300	10.400	10.500
3	10.151	10.303	10.612	10.927	11.249	11.576
5	10.253	10.510	11.041	11.593	12.167	12.763
10	10.511	11.046	12.190	13.439	14.802	16.289
15	11.777	11.610	13.459	15.580	18.009	20.789